

Kontext



Alte Strasse von Norden



Blick von Süden Richtung Einfahrt von Haus Nr. 190



Im Westen säumen Baumgärten die Straja (von Norden)



Bebauung unterhalb der Straja (aus Nordwesten)



Strassenzug gegen Süden



Das Haus Nr. 218 steht mitten in der Heimwiese

Bezeichnung	Nördliche Hälfte der Straja
Charakteristik	Der Block 001 umfasst den Teil des Quartiers Straja, der nördlich der Heinzenbergstrasse liegt. Er wird durchzogen von zwei parallel verlaufenden Strassenzügen. Der obere wird "Straja" genannt, rätoromanisch für Gasse und entspricht dem Transitweg, der Unteren Strasse, vor dem 19. Jh. Der zweite heisst "Alte Strasse" und entstand wohl um 1820, als die Kommerzialstrasse durch die Viamala und über den Splügen und San Bernardino angelegt wurde. Eine Konzentration der Bauten findet man bei der Einmündung des Schlössliwegs in die Straja. Die Strasse setzte sich ehemals in gerader Linie nach Norden fort. Das Haus Nr. 190 umfasste vor 1845 entweder nur die obere Hälfte des heutigen Baus oder besass eine Durchfahrt. Die Bauten im Süden des Blocks sind teils auf die Straja, teils auf die Alte Strasse ausgerichtet.
Kernelemente	Die Bauten Vers. Nr. 187-190 sowie 217 formen die Baugruppe bei der Einmündung des Schlössliwegs in die ehemalige Transitroute. Deutlich erkennt man die Orientierung zum älteren Weg daran, dass an den Wohnhäusern Vers. Nr. 187 und 188 die Aborterker auf die Alte Strasse ausgerichtet sind. Auch die grosse Stallscheune an der Stelle der ehemaligen Schmiede "Sust" (Vers. Nr. 217) passt zur Lage am Dorfeingang des alten Transitwegs.
Elemente an den Rändern	Das Haus Vers. Nr. 218 bildet mit der Stallscheune Vers. Nr. 218-A und der neueren Garage Vers. Nr. 218-B eine Hofeinheit, die mitten in der Heimwiese steht. Derartige Anlagen findet man in den Streusiedlungen der Walser. Das Haus Nr. 186 ist hingegen auf die Alte Strasse orientiert und ist logischerweise erst nach der Anlage derselben um 1820 entstanden. Dasselbe gilt für die Vorgängerbauten der benachbarten Wohnbauten 185 und 186-A.
Historische Substanz	Bis auf die Garage Vers. Nr. 218-B und die Baugruppe Vers. Nr. 185, 185-A, 186-A an der Abzweigung Alte Strasse - Heinzenbergstrasse weisen alle Gebäude historische Substanz auf. Diese ist bei Haus Vers. Nr. 187 allerdings nur noch in spärlichem Masse erkennbar, auch wenn die Gestalt des Baukubus - von der Dachlösung gegen Westen mal abgesehen - noch der des Vorgängerbaus entspricht.
Weitere Hinweise	Die Stallscheunen haben sich hier noch erhalten. Diejenigen, die nördlich und westlich an das Wohnhaus Vers. Nr. 190 anschlossen, wurden durch Wohnräume ersetzt. Die Vorgängerbauten der Baugruppe Vers. Nr. 185, 185-A, 186-A bestanden aus einem Wohnhaus an der Straja und einer Stallscheune an der Alten Strasse. Hier wurde also eine Stallscheune durch einen Wohnbau ersetzt. Auch südlich der Einfahrt zum von der Straja zurückversetzt liegenden Haus Vers. Nr. 218 stand - laut ältestem Plan vor 1870 - ein Ökonomiegebäude, das aber bereits vor 1878 ersatzlos abgerissen wurde.

Parz. Nr.	986		
Adresse	Alte Strasse 13		
Vers. Nr.	190		
Lage	oberhalb Alte Strasse, angebaut an Schlössliweg 2		
Bezeichnung	-		
Nutzung	Wohnen		
Datierung	um 2000		
Typ	2-geschossiges Wohnhaus		
Dachform	Satteldach, giebelständig zur Alten Strasse		
Fassadengliederung	Holzverkleidung analog dem Eckpfeilerstall, den das Gebäude ersetzt. Moderne Fenster.		
Oberflächen	Abrieb		
Charakterisierung, Besonderheiten	Vorplatz gegen Süden anstelle von altem Vorgarten, dort Garageneinfahrt.		
	-	-	-
Die Fassadengestaltung imitiert einen Eckpfeilerstall			
-	-	-	-

Parz. Nr.	986	
Adresse	Steinigs Wegli 2	
Vers. Nr.	190	
Lage	oberhalb Alte Strasse	
Bezeichnung	ehem. Haus Hosang	
Nutzung	Wohnen	
Datierung	nach 1845, mit Bausubstanz aus 14.-18. Jh.	
Typ	3-geschossiges Wohnhaus	
Dachform	Satteldach, giebelständig zur Alten Strasse	
Fassadengliederung	Gegen Alte Strasse: Über neu gestaltetem Sockel zwei Lagen mit Quaderimitationen, die auch den Mittelrisalit gliedern. Unterhalb des Giebels: drei gekuppelte Fenster und drei Oculi. Südfassade mit stichbogiger Einfahrt, von Quaderimitation gerahmt, die, wie an der Ostfassade, in zwei Lagen über dem Sockel liegen. Rundbogige Öffnung im 1. OG west, Türblatt um 1900, neues Wappen mit Mühlrad. Bergseitiger Trakt aus dem 18. Jh. unter separatem Pultdach: Ummantelter Strickbau, der gegen Westen hin heute wieder sichtbar ist. Schlitz für Dörre im Dachgeschoss.	
Oberflächen	glatter Verputz, weiss gestrichen	
Charakterisierung, Besonderheiten	Die verschiedenartigen Fenster weisen auf verschiedene Bauphasen hin. Der Hausteil oberhalb der Einfahrt scheint der ältere zu sein.	



Mittelrisalit mit Rustikabändern



Eingangsfassade gegen Straja



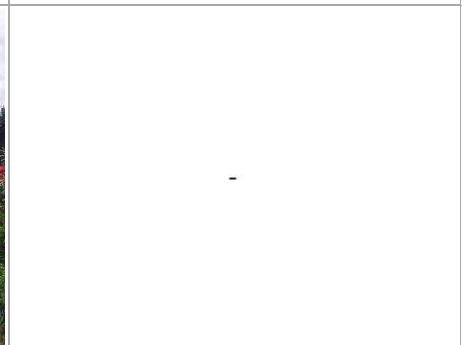
Stichbogiges Portal der ehemaligen Einfahrt



Blick von Südwesten



Rückwärtige Ansicht - rechts der Strickbau



Parz. Nr.	452	
Adresse	Straja 11	
Vers. Nr.	217	
Lage	oberhalb Straja	
Bezeichnung	Gmeindstall	
Nutzung	Remise	
Datierung	19. Jh.	
Typ	Schmiede + Scheune/Remise	
Dachform	Satteldach, traufständig zur Straja	
Fassadengliederung	Eckpfeilerstall gegen Norden und Osten mit jeweils drei Lüftungsöffnungen in Form eines halben Rades versehen. Flugsparren in den Ecken auf Konsolen abgestützt. Gegen Norden Vierpass-Öffnungen. Gegen Osten: im EG zwei grosse Tore und zwei grosse Türen (M. 20. Jh.), vorkragende Holzkonsolen. Die Holzverschalung hier wie der Verputz ehemals in Ockerton gestrichen. Südseite: Lüftungsöffnungen in Form eines langgezogenen "S". Westseite mit neuen Brettern verschalt.	
Oberflächen	grauer Sockel, ockerfarbig geschtrichener Verputz	
Charakterisierung, Besonderheiten	Steht am Ort einer ehemaligen Sust. Anbau mit Pultdach gegen Norden, dahinter Rampe für Scheuneneinfahrt.	
		
Tor zur Schmiede und Heubelüftung in Form eines halben Rads		Ausschnitt Nordfassade
		
Südfassade		
		
Nordöstlicher Pfeiler mit unterschiedlichen Heubelüftungsöffnungen		

Parz. Nr.	433	
Adresse	-	
Vers. Nr.	189	
Lage	unterhalb Straja, Ecke zum Schlösliweg, angebaut an Wohnhaus Straja 4	
Bezeichnung	-	
Nutzung	Holzschopf, Remise	
Datierung	19. Jh.	
Typ	Eckpfeilerstall	
Dachform	Satteldach, traufständig zur Straja	
Fassadengliederung	Scheunentrakt (Obergeschoss): gegen Straja: Scheunentore, das mittlere mit Bändern aus dem 19. Jh., der Westtrakt als Holzschopf ausgebildet. Gegen Norden: Im Giebel Fensterchen mit Initialen CH.F. Ostfassade: Im Bereich der Tenne offen, ansonsten mit stehenden Brettern verkleidet.	
Oberflächen	Rauer, grauer Verputz im Sockel. An den Eckpfeilern teils alter hellgrauer Kalkputz, teils jüngerer brauner Grenobler Zement-Putz (1. H. 20. Jh.)	
Charakterisierung, Besonderheiten	-	
		
Fassade Holzschopf gegen Straja		Altes Zugband am Scheunentor
		Ansicht von Nordosten
		
Ausschnitt der Fassade zur Alten Strasse		

Parz. Nr.	430	
Adresse	Straja 4	
Vers. Nr.	188	
Lage	unterhalb Straja, schliesst beidseitig an Nachbarbauten an	
Bezeichnung	-	
Nutzung	Wohnen	
Datierung	16./17. Jh. mit Umbau im 19. Jh.	
Typ	3-geschossiges Wohnhaus	
Dachform	Satteldach, traufständig zur Straja	
Fassadengliederung	Gegen Straja: rundbogiger Eingang mit Quaderimitationen am Gewände - Gurt trennt OG's vom EG. In den OG's jeweils drei Fenster, die unregelmässig angeordnet sind. Gegen Alte Strasse: Kleine Fenster im 1. und 2. OG. Holzbalkon um 1900 mit Aborterker.	
Oberflächen	Gegen Straja: Rauer, grauer Verputz im EG mit noch rauerem Sockel. OG: Weisses Dispersion über gelblich getöntem Kalkputz. Gegen Alte Strasse: rauer, grauer Sockel im UG, abgeschlossen mit Band, darüber glatter Verputz. Nord- und Südfassaden: rauer gelblicher Verputz. Giebel holzverkleidet	
Charakterisierung, Besonderheiten	Aborterker gegen Alte Strasse zeigt an, dass der Durchgangsverkehr zur Erbauungszeit des Hauses durch die Straja lief.	
		
Eingangsfassade gegen Straja		
		Rundbogige Eingangstüre mit Hausteinimitation
		
Balkon mit Aborterker		
		Ansicht von der Alten Strasse